



Haltestille vom 29. April 2021

Bibelstelle: Lukas 24, 36-39.41.44-45

24 ³⁶Während die Jünger zusammen waren, trat Jesus selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! ³⁷Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. ³⁸Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? ³⁹Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an. ⁴¹Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. ⁴⁴Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist. ⁴⁵Darauf öffnetet ihr ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift.

Einleitung zur Stille

Sei still - und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen

Sei still - und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen

Sei still - und du wirst erfahren, wer du bist und wer all die andern um dich herum sind darum

sei still - und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen

sei still - sei

Kraftwort: Auf dem Weg zum Glauben an die Auferstehung

Christinnen und Christen feiern in diesen Tagen die Auferstehung Jesu. Und doch ist der Glaube an die Auferstehung immer wieder eine Herausforderung. Lukas scheint sich dieser Tatsache sehr bewusst gewesen zu sein. Am Beispiel der Jüngerinnen und Jünger und ihren Reaktionen möchte Lukas all jene Menschen auffangen, die sich mit dem Glauben an die Auferstehung Jesu schwer taten und tun. Der Evangelist



bringt diesen Gläubigen Verständnis entgegen, zumal er sich an das Verhalten der Jünger erinnert.

Die Apostel und Jüngerinnen sind keine frommen, unkritischen Ja-Sager. Sie wollen Gewissheit für ihren Glauben. Und Lukas will helfen, den Glauben auf ein solides Fundament zu stellen, so wie Jesus half, Sicherheit im Glauben zu gewinnen.

Jesus kommt der Unsicherheit seiner Jüngerinnen und Jünger in doppelter Weise entgegen. Er zeigt ihnen zunächst seine Wundmale an Händen und Füßen. So können sie sich überzeugen, dass es der Gekreuzigte ist, der vor ihnen steht und mit ihnen spricht. Um ihnen den letzten Zweifel zu nehmen, fordert Jesus sie auf "Fasst mich an". Von diesem Augenblick an kommt Staunen, Freude, Jubel in den Jüngern auf. Jetzt sind sie sich sicher: Es ist wirklich und wahrhaftig Jesus, der Gekreuzigte.

Damit die Apostelinnen und Jünger alles einordnen können und begreifen, dass mit dem Gekreuzigten in seiner Auferstehung zwar etwas Wunderbares, aber nicht völlig Unerwartetes geschehen ist, erinnert Jesus an die hl. Schriften. Jesus möchte, dass die Jüngerinnen und Jünger begreifen: die Auferstehung des Messias ist nicht etwas sprunghaft Neues im Wirken Gottes am Heil der Menschen. Leiden, Tod und Auferstehung des Messias gehören in den Heilsplan Gottes. Mit dem Hinweis auf die Schrift sollen sie sich eingebettet wissen in das Wirken Gottes von allem Anfang an. Mit Jesus beginnt zwar etwas Neues, das aber seine Wurzeln und seine Grundlage tief im Alten Bund und im Glauben Israels hat.

Wo wir uns so einem lebendigen, herzhaften Glauben hingeben, gilt auch für uns die Verheissung Jesu, mit der Kraft aus der Höhe ausgestattet zu werden. Bei aller Skepsis im Glauben sollten wir diese Verheissung im Alltag unbedingt erproben, erfahren, dass Gottes Kraft in uns wirkt. Das können wir getrost sagen: Jesus ist nicht nur auferstanden, auch seine Verheissungen gehen in Erfüllung.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr

Musik

Stille

Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson

Priscilla Schwendimann

Thomas Münch

www.haltestille.ch